

SALZBURGER HOFMUSIK - PORTRAIT

Der Name "Salzburger Hofmusik" stammt aus dem 18. Jahrhundert und bezeichnete damals im Volksmund die fürsterzbischöfliche Hofkapelle.

1991 gründete der Salzburger Musiker Wolfgang Brunner unter dem Namen **Salzburger Hofmusik** ein Ensemble in variablen Besetzungen vom Trio bis zum Orchester. Die Programme umfassen hauptsächlich Werke vom 17. bis ins frühe 19. Jahrhundert, wobei die Musik der Hofkapelle unter den Salzburger Fürsterzbischöfen einen Schwerpunkt des Repertoires setzt.

Gleichzeitig werden Programme erarbeitet, die Salzburgs Einbettung in die Musikgeschichte der österreichischen und der europäischen Kulturtradition aufzeigen. Dazu gehören die wissenschaftliche Aufarbeitung, insbesondere die Erschließung neuer, bisher nicht beachteter oder zu Unrecht vergessener Quellen, deren Spartierung für den praktischen Gebrauch, und die künstlerische Darbietung in Konzerten oder die Dokumentation auf Tonträger (Rundfunk, CD u.ä.).

Im Sinne einer möglichst authentischen Darbietung spielt das Ensemble hauptsächlich (aber nicht ausschließlich) auf historischen Instrumenten oder originalgetreuen Kopien. Die Verwendung historischer Instrumente und stilistische Erkenntnisse der Aufführungspraxis geben einen lebendigen Eindruck von der faszinierenden Farbigkeit in der Musik jener Zeit.

Das Ensemble wurde u.a. eingeladen zu den Festivals für Alte Musik zwischen Brügge, Utrecht und Istanbul, sowie häufig mit Kammer- und Orchesterkonzerten bei der Salzburger Mozartwoche.

CD-Produktionen der Salzburger Hofmusik erschienen bei CPO, felicitas und Äolus. Darunter befinden sich viele Erstaufnahmen Salzburger Komponisten aus Barock und Klassik, so z.B. mit Heinrich Ignaz Franz Bibers Oper „Arminio“ die älteste erhaltene Salzburger Oper (CPO), Weihnachtsmusik vom Hof der Salzburger Fürsterzbischöfe (felicitas) und Vorläufern der Mozartschen Kirchensonaten (Music at the Salzburg Court / CPO). Bei felicitas/jetzt profil erschienen außerdem Cembalo- und Klavierkonzerte von W.A. Mozart, Kammermusik von Anton Diabelli sowie die beiden CD's „Beethoven und die Volksmusik“, und - in Zusammenarbeit mit dem Ensemble Tobias Reiser - „Schubert und die Volksmusik“. Unter dem Label CPO veröffentlichte die Salzburger Hofmusik in den letzten Jahren zahlreiche Johann Michael Haydn gewidmete CD's (Divertimenti, die Ballettpantomime „Der Traum“, Singspiele, sämtliche Bläserkonzerte), frühbarocke geistliche Konzerte („Harmonia Concertans“) des Kärntner Meisters Isaac Posch, Sebastiano Moratellis Serenata „La faretra smarrita“ und Johann Christian Bachs Sonaten op.16 für Hammerklavier und Flöte oder Violine.

Der Gründer und Leiter des Ensembles, **Wolfgang Brunner**, studierte u.a. Schulmusik, Klavier, Historische Tasteninstrumente und Musikwissenschaften. Seit internationalen Wettbewerbserfolgen für Cembalo und Hammerflügel gastiert er regelmäßig bei allen bedeutenden europäischen Festivals für Alte Musik. Seit 1985 unterrichtet er an der Universität „Mozarteum“ Salzburg Historische Tasteninstrumente, Generalbass, Klavier, Klavierimprovisation und –didaktik, seit 2008 leitet er auch Konzertfachklassen Hammerklavier an der Musikhochschule Trossingen und der Anton Bruckner Universität Linz.